

Lektion 12: Konflikte lösen

Ziele: Die Teilnehmer (TN) sollen:

- Gute Wege der Konfliktlösung wählen.
- Drei Schritte zur guten Konfliktlösung verstehen und einüben.
1. Petrus 3,11 auswendig lernen.

Vorbereitung:

- ✓ Kulturhinweise lesen
- ✓ Illu: Kreuz, Seile von L. 10
- ✓ Evtl. das Rollenspiel
- ✓ Evtl. Geschichte: 2 Brüder und ein Zimmermann (s. u.)
- ✓ Lied für die Gebetszeit

Wiederholung und Einstieg

Beginnt mit Gebet.

Praktische Aufgabe der letzten Woche (S.76) Was hast du letzte Woche getan, worüber sich dein Partner gefreut hat und eure Ehe gestärkt wurde? Wie gefiel euch das Spiel? Wenn du nicht verheiratet bist, was hast du dir überlegt, wie du ein guter Ehepartner werden kannst?

Lernvers letzter Woche: 1. Mo. 2,24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.

Wiederholung Lektion 12: Fr. 1 Alle drei Wege sind schlecht. Fr. 2: Gefühle, sprich, gib und empfangen Vergebung.

Einstieg: Ist es möglich, als Gläubige immer in Frieden zu leben und nie Konflikte zu haben? Theoretisch schon, aber praktisch nicht. **Aber** Gläubige sollten ihre Konflikte auf eine bessere Art und Weise lösen können als Menschen, die nicht dem Messias folgen.

Diskussion

Konflikte unter Nachfolgern Jesu (Fragen 1-5)

Frage 4: Im 1. Beispiel handelt es sich um eine andere ethnische Gruppe. **Betone, dass wir in Jesus Brüder und Schwestern sind, egal woher wir kommen!**

Frage 5: Was hast du angekreuzt? Was hast du erlebt?

Gott wünscht sich, dass wir unsere Konflikte beilegen (Frage 6)

Frage 6: Meinst du, dass wir Gott mit schlechten Taten betrüben? *(Nach der Lehre des Islam nicht, aber nach der Bibel schon: z. B. 1. Mo 6,5-6)*

Warum? *Christus hat einen großen Preis bezahlt, für unseren Frieden, und er möchte, dass wir in Frieden leben. usw.*



Lest gemeinsam den Bibeltext 1. Pet. 3,8-12.

Welche guten Taten und Einstellungen helfen uns, miteinander in Frieden zu leben?

Was sollten wir vermeiden?

Was sollen wir stattdessen tun?

Was sollen wir auch nicht tun, nach V. 10? Warum?



Was lernst du aus diesem Abschnitt für das nächste Mal, wenn du einen Konflikt hast? Welcher dieser Verse ist der **Lernvers**? Alle sagen ihn auf.

Schlechte Wege der Konfliktlösung (Fragen 7-10)



Fragen 7-10. Sprecht über die schlechten Wege der Konfliktlösung.

Was sind ihre negativen Auswirkungen auf Menschen und Beziehungen?

Habt ihr das erlebt und was waren die Ergebnisse?

Ein besserer Weg, Konflikte zu lösen (Fragen 11-23)

Was sind drei gute Schritte, um Konflikte zu lösen? Darüber sprechen wir jetzt.

1. Schritt: bringe deine Gefühle zu Gott.

Warum sollten wir zunächst unsere Gefühle zu Gott zu bringen, bevor wir mit der Person reden?

2. Schritt: Sprich mit der anderen Person.

Frage 14: Lest den Dialog. Was ist an ihrem Gespräch gut? Wie kann ihnen das helfen?

Frage 17: Was hast du geschrieben? Warum?

Wann kann es angebracht sein, eine 3. Person als Vermittler einzuschalten?

3. Schritt: Gewähre und empfangen Vergebung

Frage 20. Lest den Dialog. Wer entschuldigt sich? Welche Haltung nehmen die beiden ein?



praktische Übung (nach Fr. 21) :

Erinnert ihr euch, was wir in L. 10 über Vergebung gelernt haben? (Siehe die ausführliche Anleitung zur praktischen Illustration dort) 2 Freiwillige spielen es vor. Was bedeuten die Seile? (Von den TN erklären lassen) Jetzt den Absatz betonen: Auch der Täter kann frei werden ...Versöhnung. (Auch wenn diese Übung in L. 10 nicht gemacht wurde, ist sie im Ganzen hier sehr wertvoll und kann hier durchgeführt werden)

Oder/und: Im Rollenspiel Konflikte lösen (5 Min. plus Diskussion)

Die TN bilden Paare und üben das Rollenspiel. Eine Person ist A, der andere B. Sie sollen sich überlegen, wie sie den Konflikt lösen. Danach können Freiwillige ihr Rollenspiel der Gruppe präsentieren.



1. A hat seinem Freund B Geld geliehen. B hat es aber nicht rechtzeitig zurückgezahlt. Also hat A sich bei einem Dritten über B beschwert.



Anschließend diskutiert die Gruppe: Wie haben sie den Konflikt gelöst?

Haben sie die 3 Schritte angewandt?

Was hast du gelernt?

Fr. 22-23: Warum sollen wir vergeben? Wie oft sollen wir jemandem vergeben? Lest Matth. 18,21f Schaut das Bild unter **Frage 23** an. Hast du dich schon einmal mit jemandem versöhnt?

Wie hast du dich gefühlt?

Was können wir tun, wenn jemand die Versöhnung verweigert? (Lest, was der Lehrer sagt)

Abschluss

Gehorsam:

Wie wird die heutige Lektion deine Art und Weise, Konflikte zu lösen, verändern?

Lest gemeinsam die praktische Aufgabe. Das Gebet bereitet den Weg vor; suche nach Gelegenheiten, mit der Person zu sprechen. Wenn Gott dir sagt, jetzt ist die Zeit, dann geh und sprich mit der Person.

Für nächste Woche bitte Lektion 13 und Anhang 2 vorbereiten.

Gemeinsames Gebet:

1. Dankt Gott, dass er euch vergeben hat! Singt oder hört ein Lied über Vergebung. *Ein Kreuz kann helfen, sich an Jesu Vergebung zu erinnern.*

2. Bittet Gott leise, euch zu helfen, euch mit einer Person zu versöhnen.

3. Bete, dass diese Woche Versöhnung stattfinden kann zwischen beteiligten Personen.

Optional: Wenn deine TN schon gut Deutsch verstehen: Lest die Geschichte von den zwei Brüdern und dem Zimmermann (nächste Seite) vor (oder lass sie vorlesen).

Diese Lektion ist sehr wichtig! Evtl. auf zwei Treffen aufteilen.

Zwei Brüder und ein Zimmermann

Es begab sich einmal, dass sich zwei Brüder, die auf benachbarten Bauernhöfen lebten, zerstritten. Es war der erste ernsthafte Streit nach 40 Jahren friedlicher Nachbarschaft, gemeinsamer Nutzung von Maschinen, Arbeitskraft und Güter. Dann fiel die lange Zusammenarbeit auseinander. Es begann mit einem kleinen Missverständnis, welches dann zu einem unüberwindlichen Hindernis anwuchs. Schließlich fielen verbitterte Worte, gefolgt von langen Wochen eisigen Schweigens. Eine Versöhnung schien ausgeschlossen!

Eines Morgens klopfte es an John's Tür. Er öffnete und vor ihm stand ein Mann mit einer Zimmermannsausrüstung. "Ich suche Arbeit für ein paar Tage," sagte er. "Haben Sie für mich ein paar Aufgaben zu erledigen? Womit kann ich Ihnen helfen?"

"Ja," sagte der ältere Bruder. "Ich habe eine Arbeit für Sie. Schauen Sie mal hinüber, jenseits des Grabens zu dem Bauernhof da hinten. Das ist mein Nachbar, eigentlich mein jüngerer Bruder. Letzte Woche gab es noch eine schöne grüne Wiese zwischen uns, doch er nahm den Bulldozer und nun trennt uns ein Graben. Das hat er getan, um mich zu ärgern, aber ich werd's ihm heimzahlen! Sehen Sie den Haufen Holz drüben bei der Scheune? Ich möchte, dass Sie mir einen Zaun bauen, einen zweieinhalb Meter hohen, blickdichten Zaun, so dass mir der Anblick seines Hofes erspart bleibt. Ich werd's ihm zeigen!"

Der Zimmermann sagte, "ich glaube, ich verstehe die Situation. Zeigen Sie mir die Nägel und die Pflöcke, und ich werde den Job zu Ihrer Zufriedenheit auszuführen."

Der ältere Bruder musste noch in die Stadt fahren, um Besorgungen zu erledigen. Daher half er noch schnell dem Zimmermann die Materialien zusammenzustellen, und weg war er dann. Der Zimmermann arbeitete schwer den ganzen Tag, sägte und hämmerte.

Bei Sonnenuntergang, als der Bauer zurückkam, war der Zimmermann gerade mit seiner Arbeit fertig. Der Bauer riss die Augen auf, seine Kinnlade fiel herunter. Da war überhaupt kein Zaun! Stattdessen stand da eine Brücke, die den ganzen Graben überspannt. Eine schöne Arbeit, mit Rampe und allem, und der Nachbar, sein jüngerer Bruder, kam ihm gerade mit ausgestreckten Händen entgegen.

"Nach alledem was ich gesagt und getan habe baust du mir eine Brücke, Bruder?" sagte der Jüngere. Innerlich bewegt trafen sie sich in der Mitte der Brücke, reichten einander die Hand, und versöhnten sich. Sie drehten sich zum Zimmermann um, der gerade seine Werkzeugkiste schulterte. "Nein, warten Sie, bleiben Sie ein paar Tage. Ich habe noch andere Projekte für Sie", sagte der ältere Bruder.

"Ich würde gerne länger bleiben," sagte der Zimmermann, "aber ich habe noch viele Brücken zu bauen."

Manchmal im Leben haben wir Meinungsverschiedenheiten mit den Menschen, die uns viel bedeuten. Wenn das passiert stellen wir häufig Zäune zwischen uns auf. Wir brechen den Kontakt zu ihnen ab und wollen sie nicht mehr sehen und nichts mehr mit ihnen zu tun haben. Das ist genau das Gegenteil von dem was Jesus möchte. Anstatt der Zäune möchte er, dass wir Brücken der Liebe zu unseren Nächsten bauen. *(Quelle unbekannt)*

